

Die Sieben Pfade

Dieses Dokument wurde als Grundcharta von unserem italienischen Schwesterverein Italia Che Cambia verfasst. Auch wenn einige Themen zu Italien-spezifisch sind, haben wir dieses Dokument für Deutschland provisorisch übernommen und hoffen demnächst euch eine angepasste Version zur Verfügung zu stellen.

„Italia che cambia“ (Italien im Wandel) ist ein kollektiver Weg, bestehend aus vielen Pfaden. Alle laufen in die gleiche Richtung, aber sie kommen von verschiedenen Erfahrungen und Sichtweisen über ganz eigene Wege.

Wir haben sieben solche Wege ausgemacht, die zusammen gegangen werden können. Sieben Transitionspfade hin zu einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Die verschiedenen Pfade haben wir uns nicht aus dem Nichts ausgedacht. Sie wurden uns gezeigt, erzählt, eröffnet von den Initiativen, denen wir unterwegs begegnet sind. Wir haben sie notiert, sortiert und gruppiert, um die Ziele und die Ideale, die uns bewegen und die Basis unseres Projekts bilden, zu verdeutlichen. Sie sind keine Ausgangspunkte, sondern Ziele.

Die Initiativen, die wir erzählen, die wir besucht haben und die ihr auf der Karte finden könnt, verfolgen je einen eigenen Pfad, aber sie teilen mit uns diesen Weg und peilen dasselbe Ziel an.

Deswegen bitten wir Euch, bevor Ihr uns eine neue Initiative für die Karte meldet: liest diese wenigen Punkte, um zu verstehen, ob wir in die gleiche Richtung laufen. Dabei ist nicht wichtig, dass sich jede Initiative mit allen Punkten befasst und auch nicht, dass sie sie alle einhält. Wichtig ist die Vision, die Vorstellung der Welt und der Gesellschaft tiefgehend zu begreifen, welche die unterschiedlichen Pfade wahr machen wollen. Wichtig ist auch, in jedem einzelnen Fall zu verstehen, ob wir von den gleichen Leidenschaften bewegt sind.

Pfad 1 - die Person

Wo sollen wir anfangen, wenn nicht von uns selbst? Die Entfaltung der Person und ihrer natürlichen Begabungen ist Voraussetzung des Wandels. Sie ist wichtig, um das Bewusstsein zu entwickeln, das erforderlich ist, um eine Initiative zu unternehmen.

Unverzichtbare Ausgangspunkte für uns sind:

- Anerkennung des Menschen als unschätzbare Wert
- Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele
- Anerkennung der Wichtigkeit von Kultur, Kunst und Handwerk als fundamental für die Entwicklung eines vollen persönlichen und sozialen Bewusstseins.
- Eine andere, aufwertende Betrachtung der Freizeit als eine von vorgegebenen Verpflichtungen befreite Zeit, in der der Mensch frei über sein Handeln entscheiden kann.
- Die Entwicklung eines individuellen Bewusstseins, das die Vermeidung von direkten oder indirekten schädlichen Auswirkungen auf Gesellschaften, Ökosysteme und Kulturen anstrebt.

Pfad 2 - Die Schule

Für eine harmonische Entwicklung des Individuums ist ein anderes pädagogisches Konzept erforderlich, das nicht auf Benotung und erzwungenem Wettbewerb beruht und nicht versucht, die Unterschiede zu nivellieren, sondern

- das Kind in seiner Einzigartigkeit in den Mittelpunkt stellt, Unterschiede ermutigt und aufwertet und schwer einzuordnende Kinder nicht ausgrenzt.
- Neben den üblichen Fächern auch praktische, künstlerische, physische, handwerkliche Fächer bietet;
- die Verhinderung eines Schulabbruchs als Priorität betrachtet,
- zu einer harmonischen, verantwortungsbewussten Beziehung zur Umwelt erzieht.

Pfad 3 – Die menschlichen Beziehungen

Das individuelle Bewusstsein ist nur ein erster Schritt. Unmittelbar danach ist es erforderlich, sich mit anderen in Verbindung zu setzen, zusammen am Aufbau von Alternativen zu arbeiten.

Wichtig ist u.a.:

- Die menschlichen Beziehungen wertschätzen und in den Mittelpunkt stellen; inklusive, partizipative Wege des eigenen Handelns suchen;
- Methoden der gewaltfreien Kommunikation zur Lösung von Konflikten anwenden.
- Wege der Kooperation und der Zusammenarbeit suchen und auf Konkurrenz basierende Handlungsmuster im eigenen Leben und im Beruf allmählich durch Kooperation ersetzen.
- Die gemeinsame Nutzung von Räumen und Ressourcen (co-working, co-housing) ausprobieren.
- Die Menschenrechte achten und Unterschiede (bezüglich Geschlecht, Ethnie, Religion, Kultur) als Reichtum betrachten, wie in der Natur.
- Die Anerkennung der Geschlechtergerechtigkeit als Voraussetzung für den Aufbau einer Gesellschaft betrachten, die nicht nur männliche Muster und Werte in den Mittelpunkt stellt und die bestrebt ist, die männerdominierte Vorstellungswelt, die Sprache und die Handlungsweise, die sich daraus ergeben, in Frage zu stellen.

- Die Rechte der Beschäftigten durch Verträge oder andere Vereinbarungen garantieren, insbesondere: Mutterschutz, Lohnfortzahlung in Krankheitsfalle, Recht auf Freizeit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Integration von benachteiligten Personen.

Pfad 4 – Ernährung und Gesundheit

„Der Mensch ist, was er isst“ behauptete der deutsche Philosoph Feuerbach Mitte des 19. Jahrhunderts und fügte sogar hinzu: „Wollt ihr das Volk bessern, so gebt ihm statt Deklamationen gegen die Sünde bessere Speisen“. Heute ist die Aufmerksamkeit für das, was wir essen, stark gestiegen, sowie das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Nahrung, Gesundheit und Umwelt. Ernährung und Gesundheit sind zwei Pfeiler eines guten Lebens und zwei Felder, wo grundlegende Veränderungen erforderlich sind. Für uns ist Folgendes wichtig:

- Gesunde Lebensmittel nachhaltig, Umwelt und Ressourcen schonend anbauen.
- Die eigene Produktion als Mittel zur wirtschaftlichen und menschlichen Emanzipation verstehen und schätzen.
- Die Natur und alle tierischen und pflanzlichen Lebewesen respektieren und schützen.
- Von einer Kultur der Krankheit und des Leidens hin zu einer Kultur der Gesundheit und der Pflege von Körper und Geist übergehen.
- Sich gesund ernähren als wichtigste Prävention und zu einer Kultur einer gesunden Ernährung beitragen.
- Ein von ökonomischen Interessen unabhängiges Gesundheitssystem aufbauen, das das Wohl des Menschen in den Mittelpunkt stellt.
- Die völlig freie Wahl der Behandlungsmethoden für den Patienten sichern.

Pfad 5 - Territorium und Umwelt

Auf diesem Wege vom Individuum zur Kollektivität gelangen wir zum Territorium. Das lokale Umfeld ist wesentlich unter verschiedenen Gesichtspunkten: von der Schaffung von gemeinschaftlichen Bindungen bis zu Entwicklung von lokalen Wirtschaftskreisläufen. Außerdem wird oft vor Ort in den Regionen der Kampf zwischen den (nationalen, multinationalen, globalen) wirtschaftlichen Potenzen und den lokalen Gemeinschaften ausgetragen. Unter diesem Aspekt finden wir Folgendes wichtig:

- Ein umsichtiger, respektvoller Umgang mit dem Territorium, im Einklang mit der Natur und ihren Rhythmen.
- Die Landschaft wertschätzen und schützen, dem Konsum von Territorium und der Wandlung von Agrarflächen zu Bauland ein Ende setzen.
- Möglichst kollektive, partizipative Verwaltung des öffentlichen Raums.
- Wiederaneignung jener Räume, deren derzeitige Nutzung der öffentlichen Gesundheit schaden (Militärbasen usw.)
- Allmähliche Rückführung der Territorien zu ihrer natürlichen Gestalt (bebaute Flussbette, Konversion von Bergbau, Minen und Fabriken an Orten vom besonderer Bedeutung für Landschaft und Natur).
- Zunehmende Konversion der vorhandenen Wohngebäude minderer Qualität in Gebäuden mit hoher Energieeffizienz mithilfe biologischer Baustoffe.
- Verringerung der Abfälle durch Müllvermeidung und Wiederverwertung aller Abfallstoffe, mit darauffolgender Schließung von Mülldeponien und Müllverbrennungsanlagen.

- Touristische Aufwertung des kunsthistorischen Erbes und der landschaftlichen Vorzüge der Region durch Formen von verantwortlichem Tourismus, der Personen, Natur und Umwelt respektiert.
- Streben nach größtmöglicher Integration zwischen den Bewohnern eines Territoriums und der umliegenden Regionen.
- Aufbau bzw. Aufwertung von Formen einer nachhaltigen, umweltschonenden Mobilität.

Pfad 6 – Die Wirtschaft

Die Wirtschaft hat heute eine enorme Bedeutung in unserem Leben. Die vorherrschende Wirtschaftsform, genannt Neoliberalismus, ist durch die Ausweitung des freien Marktes auf alle Aspekte des Lebens gekennzeichnet, in einem Prozess, bei dem alle Aspekte der Existenz zu Waren gemacht werden. Aber eine andere Wirtschaft ist möglich. Hier einige zuverlässige Eigenschaften einer „Wirtschaft im Wandel“:

- Das Geld als ein Instrument im Dienste der Menschen betrachten, das nicht im Gegenzug zu einer Verschuldung ausgegeben, sondern gerecht verteilt werden soll, damit die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen befriedigt werden.
- Die Idee einer endlosen Verschuldung begraben und die eines grenzenlosen Wachstums überwinden, indem das BIP als Gradmesser für Erfolg allmählich durch Wohlstandindikatoren ersetzt wird.
- Die Spekulation auf lebensnotwendige Güter (Boden, Wasser, Nahrungsmittel, Ressourcen) verbieten und die Kultur der scheinbaren Knappheit durch Mangel an Tauschmittel überwinden.
- Lokale Wirtschaftskreisläufe aufbauen, basierend auf gegenseitige Hilfe und auf Schenken, neben dem monetären Tausch.
- Die Existenz von der Warenförmigkeit befreien und die Wirtschaft auf ihre angemessene Rolle zurück verweisen.

Pfad 7 – Die Politik

Zum Schluss gelangen wir auf das allgemeinere Feld der Politik, d.h. der Kunst der Regierung und der Verwaltung eines Territoriums. Dass in der Politik eine Veränderung benötigt wird ist so offensichtlich, dass selbst die Politiker angefangen haben, darüber zu reden, wenngleich nicht immer mit den vorgegebenen Absichten. Nach unserer Meinung und nach Meinung der Initiativen, die wir besucht haben, soll eine gesunde Politik folgendes anstreben:

- Eine allmähliche Wiederaneignung der Kontrolle über die Sache aller (res publica) durch die Allgemeinheit.
- Die Ablehnung jeder Form von Übergriff, Gewaltandrohung, Erpressung und Einschüchterung durch direktes und indirektes „mafiosen“ Handeln.
- Die Befreiung des politischen Handelns von Lobbies, von geheimen Machtzentren, von organisierter Kriminalität und irreführenden Freimaurerlogen.
- Erkennung und Schutz der Gemeingüter wie Wasser, Nahrungsmittel, Natur (Wälder, Meere, Flüsse), Gesundheit, Energie, Telekommunikation, die ihrer Natur nach allen gehören und ein unveräußerliches Recht jedes Menschen darstellen. Deswegen dürfen die Gemeingüter nicht den Gesetzen des Marktes untergeordnet, sondern sie müssen garantiert und geschützt werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir betonen, dass *Italia che Cambia* eine parteilose Vereinigung ist und bleiben will, fern von parteipolitischen Wahlkämpfen. Politik ist für uns die, die von unten in den alltäglichen Entscheidungen gemacht wird und sich nicht auf ein X auf einem Wahlzettel beschränkt.

Es gibt noch ein sehr wichtiges Element, das kein Pfad ist, aber dazu beiträgt, die anderen zu stärken. Wir reden von der Information. Die Information zu verändern ist ein wichtiger Aspekt der Transition hin zu einem neuen Paradigma, denn nur wenn wir die Alternativen kennen, sind wir wirklich frei zu entscheiden.

Das ist was wir versuchen zu tun, zusammen mit vielen anderen guten Journalisten, Bloggern, Videomakern, die jeden Tag (oft im Internet oder auf kleinen lokalen Zeitungen, von den Mainstream Media ignoriert), die jeden Tag versuchen zu erzählen, was funktioniert und was man tun kann, um die Dinge zu ändern. Die Information verwandelt sich gerade. Italien, die Welt verwandeln sich. Wollt ihr euch mit uns verwandeln?

Text: Italia Che Cambia (<http://www.italiachecambia.org/sette-sentieri/>)

Übersetzung: Giuliana Giorgi – Januar 2016